

Zur Gefahr der Krankheitsübertragung durch Zecken

Dr. Annette Rieso-Carlson, Enger

In Deutschland sind die beim Igel parasitierenden Zecken teilweise mit den Erregern der Frühsommer-Meningoenzephalitis und der Lyme-Borreliose infiziert. Deshalb sollten Igelbetreuer über die Infektionsgefahr, Vorbeugung und Diagnose dieser für den Menschen ansteckenden Krankheiten informiert sein.

Von den 19 in Deutschland vorkommenden Zeckenarten finden sich beim Igel am häufigsten der Holzbock *Ixodes ricinus* und die graue Igelzecke *Ixodes hexagonus*. Von diesen beiden Schildzeckenarten parasitieren jeweils alle drei Stadien (Larven, Nymphen und Adulte) für drei bis sieben Tage an Säugern und Vögeln. Danach lassen sie sich wieder fallen, um sich am Boden zu häuten, Eier abzulegen oder die Winterstarre zu verbringen und anschließend einen neuen Wirt aufzusuchen. Die für den Menschen gefährlichen Krankheitserreger gelangen mit dem Speichel der Zecken beim Saugakt ins Blut des Wirtes. Außerdem werden sie über die Eier auf die nächste Zeckengeneration übertragen.

Die Lyme-Borreliose ist eine durch Bakterien verursachte Infektionskrankheit des Menschen, die durch stechende Insekten, insbesondere Zecken, übertragen wird. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich über Europa und Nordamerika bis ca. 1500 m über NN mit einer Befallshäufigkeit der Zecken von 10 -20 %. Entsprechend haben wir in Deutschland 30 000 - 60 000 Erkrankungsfälle pro Jahr, allerdings beläuft sich die Sterblichkeitsrate auf wenige Einzelfälle. Die Inkubationszeit beträgt acht Tage bis drei Monate, im Mittel einige Wochen; dank der Körperabwehr kommt es aber in 95 % der Fälle nicht zur Erkrankung. Die Symptome ähneln einer Grippe, im Frühstadium mit Fieber, Mattigkeit und Gliederschmerzen und in 60 - 80 % der Fälle mit einer typischen Hautrötung an der Einstichstelle, die sich über Tage und Wochen ausbreitet und in der Mitte eventuell abbläßt. Oft ist dieser gerötete Ring das einzige Symptom des ehemaligen Zeckenbisses, sein Verschwinden bedeutet aber noch keine Ausheilung! Danach kann die Entzündung im Körper weitergehen und Nerven, Augen, Herz oder Muskeln betreffen.

Im Spätstadium treten nach Monaten oder Jahren wiederkehrende Gelenkentzündungen besonders am Sprung- und Kniegelenk auf, auch chronische Haut- und Nervenentzündungen. Bei zeitiger Behandlung mit Antibiotika kommt es zur Ausheilung. Eine Impfung ist, da es sich um eine bakterielle Erkrankung handelt, zur Zeit nicht möglich.

Das Virus der Frühsommer-Meningoenzephalitis wird in Gebieten südlich des Mains von 0,2 - 2 % der Zecken übertragen. Das Infektionsrisiko wird in Deutschland auf jeden 900., in Österreich auf jeden 200. Stich geschätzt. Nur etwa jeder dritte infizierte Zeckenbiß führt zu einer Erkrankung, die sich nach ca. einer Woche (2 - 28 Tage) mit einer Sommergrippe zeigt. Nach einer beschwerdefreien Phase treten bei einem Teil der Erkrankten Entzündungen des Nervengewebes und der Hirnhäute auf, die manchmal nicht beschwerdefrei abheilen und in ca. 2 % der Fälle tödlich verlaufen. Da es sich um eine Virusinfektion handelt, gibt es keine gezielte Therapie, sondern nur symptomatische Linderung der Beschwerden. Allerdings sind Impfstoffe im Handel: Zur aktiven Schutzimpfung mit einer dreifachen Grundimmunisierung innerhalb von neun bis zwölf Monaten (Schutzeintritt 14 Tage nach der zweiten Injektion) und einer alle drei Jahre fälligen Auffrischung, sowie

zur passiven Immunisierung zwei bis drei Tage vor Aufenthalt im Zeckengebiet oder bis 96 Stunden nach Zeckenbiß.

Für den Igelpfleger ergibt sich hieraus, daß die Infektionsgefahr relativ gering ist, wenn man beim Entfernen der Zecken vom Igel sorgfältig darauf achtet, nicht selbst gestochen zu werden, und nicht selbst wie ein Igel durchs dichte Buschwerk kriecht. Ansonsten ist es ratsam, den behandelnden Arzt bei unklaren Grippesymptomen auf stattgefundene Zeckenstiche hinzuweisen.

Das Entfernen der Zecken erfolgt am besten mit den Fingern, einer Pinzette oder Zeckenzange, beim Igel durch einfaches Ziehen, bei Mensch und Hund durch gleichzeitiges Drehen (egal in welche Richtung). Bitte kein Öl, keinen Alkohol oder ähnliches verwenden, da dann die Zecken noch mehr infektiösen Speichel abgeben. Bisher konnten weder die FSME-Viren noch die Lyme-Borreliose als Krankheitserreger für den Igel nachgewiesen werden.